Die Wetterfahne [diː ˈvɛ.tɐ.ˌfaː.nə] (The weather-vane)

Text by *Wilhelm Müller* (1794-1827)
Set by *Franz Peter Schubert* (1797-1828) from *Winterreise*, op. 89, #2 (D. 911, #2)

Der	**Wind**	**spielt**	**mit**	**der**	**Wetterfahne**
[deːɐ̯	vɪnt	ʃpiːlt	mɪt	deːɐ̯	ˈvɛ.tɐ.ˌfaː.nə]
The	wind	plays	with	the	weathervane

Auf	**meines**	**schönen**	**Liebchens**	**Haus.**
[ʔaːof	ˈmaːe.nəs	ˈʃøː.nən	ˈliːp.ç͡ən͡s	haːos]
upon	my	beautiful	sweetheart's	house.

Da dacht ich schon in meinem Wahne,
Sie pfiff den armen Flüchtling aus.

Er hätt’ es eher bemerken sollen,
Des Hauses aufgestecktes Schild,
So hätt’ er nimmer suchen wollen
Im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

IPA SOURCE